

IMEC

Interdisciplinary Centre for Media Ethics

am CMC (Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung) der ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Leitende Grundsätze und Anliegen des Interdisziplinären Zentrums für Medienethik (IMEC)

In den modernen, zunehmend mediatisierten und in verschiedene Kommunikationsbereiche fragmentierten Gesellschaften (Wirtschaft, Politik, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Kunst etc.) treten immer öfter normative Fragestellungen zur medialen Produktion, Distribution und Rezeption auf, die weder ausschließlich politisch und/oder juristisch noch allein binnenstaatlich diskutiert oder gar gelöst werden können. In Österreich ist eine *institutionalisierte* (hochschulische oder außeruniversitäre) Expertise für derartige medienethische Fragestellungen noch nicht vorhanden.

Diese Lücke soll das Zentrum an der ÖAW füllen, deren Aufgabe u.a. darin besteht, wissenschaftlich relevante, aber noch nicht institutionalisierte Forschung anzubieten. Potenziale (grenzenlose Vernetzung, günstige Kommunikation, mehr Partizipation), aber auch Risiken (erhöhter Geschwindigkeitsdruck, Datenschutz, Hass-Postings etc.) der digitalen Kommunikation sind dabei nur einige der aktuellen Themenfelder, denen sich das IMEC widmen wird. Dabei sollen verschiedene Disziplinen einbezogen werden, wie etwa Medien- und Kommunikationswissenschaft, Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie oder Rechtswissenschaft. Weiterhin aktuell bleiben darüber hinaus natürlich auch alle bisherigen Themenstellungen, mit denen sich eine philosophisch fundierte Medienethik befasst (Produktionsethik, Rezeptionsethik, Werbeethik, Bildethik usw.). Interdisziplinarität und Internationalität sollen dabei die leitenden Richtlinien für unsere Grundlagen- und angewandte Forschung sein. Wissenstransfer und Beratung (z. B. der Medienpolitik und Medienunternehmen) stehen ebenso im Fokus des Zentrums wie die Kooperation mit weiteren deutschsprachigen und internationalen Initiativen und Netzwerken. Das übergeordnete Ziel besteht in der Etablierung eines international und interdisziplinär ausgerichteten Forschungszentrums für Medienethik.

Die Gründungsmitglieder Dr. Tobias Eberwein (ÖAW), Prof. DDr. Matthias Karmasin (ÖAW und Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Prof. Dr. Friedrich Krotz (Universität Bremen) und Prof. DDr. Matthias Rath (PH Ludwigsburg) bilden zugleich das Advisory Board (Leitung: Prof. DDr. Matthias Rath), Prof. Dr. Larissa Krainer (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) und Prof. Dr. Michael Litschka (FH St. Pölten) fungieren als erste Sprecherin und zweiter Sprecher des IMEC.

Das Interdisziplinäre Zentrum für Medienethik bietet InteressentInnen die Möglichkeit zur Mitwirkung und Kooperation auf verschiedenen Ebenen (z. B. als ExpertInnen, die für Medienanfragen zu speziellen Themen zur Verfügung stehen). Nähere Information folgen, sobald die Website des IMEC online geht: <http://www.imec-vienna.at>.

Anfragen richten Sie bitte an: Larissa Krainer (larissa.krainer@aau.at).

Postadresse: Institut für vergleichenden Kommunikations- und Medienforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4/1, A-1010 Wien.